

KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Thomas Mann

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Vorwort	7
1. Thomas Mann: Leben und Werk	9
1.1 Biografie	9
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	17
2. Textanalyse und -interpretation	20
2.1 Entstehung und Quellen	20
2.2 Inhaltsangabe	23
2.2.1 Erstes Buch	23
2.2.2 Zweites Buch	31
2.2.3 Drittes Buch	43
2.3 Aufbau	60
2.3.1 Erzählsituation	60
2.3.2 Gliederung	63
2.3.3 Chronologie oder Teleologie?	64
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	66
2.4.1 Felix Krull	66
2.4.2 Vater Engelbert Krull	68
2.4.3 Pate Schimmelpreester	69
2.4.4 Mutter	70
2.4.5 Marquis Louis de Venosta	70
2.4.6 Professor Kuckuck	71
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	72
2.6 Stil und Sprache	80
2.7 Interpretationsansätze	83
2.7.1 Die <i>Bekenntnisse</i> als Parodie	84
2.7.2 Die <i>Bekenntnisse</i> als Auseinandersetzung mit der Mythologie	87
2.7.3 Autobiographische Interpretation	89

3. Themen und Aufgaben	91
4. Rezeptionsgeschichte	94
5. Materialien	97
5.1 Georges Manolescu	97
5.2 Thomas Mann: Parallelen	100
5.3 Paralleltexte anderer Autoren	104
5.4 Aktuelle Bezüge	107
Literatur	109
Textausgaben	109
Verfilmungen	109
Bildmaterial	109
Biographien	110
Quellen zu Autor und Werk	110
Lektürehilfen	110
Sekundärliteratur	111
Internet	112



Vorwort

Der Roman *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* hat seinen Autor Thomas Mann ein Leben lang beschäftigt. Mit langen Unterbrechungen arbeitete der Autor über vierzig Jahre an dem Werk, das er 1954 in seiner heutigen, fragmentarischen Fassung veröffentlichte. Während die Literaturkritik jede kleine Kostprobe des Romans begeistert aufnahm, haderte der Autor mit dem Stoff, weil er ihm würdelos und unbedeutend erschien. Entgegen diesen Bedenken bezieht der Roman seine Bedeutung zu guten Teilen aus der Demaskierung der höheren Gesellschaft des „fin de siècle“. Auch in dieser Welt am Ende des 19. Jahrhunderts machen Kleider Leute, das Leben ist ein Schauspiel, in dem die Rollen zufällig verteilt werden. Wer die gesellschaftlichen Formen beherrscht, kommt ganz nach oben. Weil in dieser Welt nur die Fassade zählt, niemand echt ist und alle nur mehr oder weniger gut Rollen spielen, erscheint allein die Existenz des Hochstaplers authentisch: Im Unterschied zu den anderen weiß Felix Krull zumindest, dass er spielt. Er ist Schöpfer und Schöpfung, Künstler und Kunstwerk, Wille und Wirklichkeit in einer Person. Krull wurde Identitätslosigkeit attestiert. Dabei besteht seine Persönlichkeit gerade in seiner universalen Veranlagung, in seiner Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit. Indem Felix täuscht, ist er der, der er wirklich ist. So ist er der Prototyp des modernen Menschen, der sich permanent selbst neu erfindet.

Dass alle Dichtung Täuschung sei, weil die Dichter nicht wirklich Geschehenes, sondern Erfindungen erzählen, ist seit Platon ein wiederholter Vorwurf: Die Dichter lügen. Es ist dieses ambivalente Verhältnis der Dichtung zur Wirklichkeit, das die Dichter aller Generationen dazu veranlasst hat, im Rahmen der erzählten Fiktion von Helden zu berichten, die selber Täu-

schungen inszenieren. Ein solcher Held ist Felix Krull: Wie den Dichtern gelingt es ihm immer wieder, erfundene Wirklichkeit als Realität vorzutäuschen. Durch die Darstellung von Felix' Tricks zeigt der Autor Thomas Mann zugleich sein Repertoire als realistischer Erzähler.

In der vorliegenden Erläuterung wird nach der Textausgabe aus dem Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1989 u. ö., zitiert. Diese ist text-, aber nicht seitengleich mit dem Abdruck der *Bekenntnisse* im Band VII der 13-bändigen Werkausgabe von 1990 aus demselben Verlag. – In der *Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe* der Werke von Thomas Mann in 38 Bänden, der ersten historisch-kritischen Werkausgabe, werden die *Bekenntnisse* als Band 12 voraussichtlich im Jahr 2007 erscheinen. Der Abschluss der Edition ist für 2015 geplant.

1. Thomas Mann: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1875	Lübeck	Thomas Mann wird am 6. Juni als zweiter Sohn des Kaufmanns und Senators Thomas Johann Heinrich Mann und dessen Frau Julia (geb. da Silva-Bruns) in Lübeck geboren.	
1891	Lübeck	Tod des Vaters, Auflösung der Firma.	16
1893		Prosaskizzen und Aufsätze für die vom Autor mitherausgegebene Zeitschrift <i>Der Frühlingsturm</i> . <i>Monatszeitschrift für Kunst, Literatur und Philosophie</i> .	18
1894	Lübeck, München	Mann verlässt das Gymnasium in der Obersekunda, also ohne Abitur, und geht mit der Mutter und den Geschwistern nach München.	19
1895	München	Seine erste Novelle <i>Gefallen</i> erscheint. Aufgrund des Erfolgs seiner ersten Veröffentlichung gibt Mann seine Stellung als Volontär bei ei-	20

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1896–1898	Italien (Rom und Palestrina)	ner Versicherungsgesellschaft auf und arbeitet als freier Schriftsteller. Gasthörer an der Münchener Technischen Hochschule.	21–23
1898	München	Reise mit dem älteren Bruder Heinrich.	23
1898–1900	München	Mann veröffentlicht die Novellensammlung <i>Der kleine Herr Friedemann</i> .	23–25
1900	München	Tätigkeit als Lektor und Korrektor bei der satirischen Zeitschrift <i>Simplicissimus</i> .	25
1901	München	Seinen Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger kann Mann vorzeitig beenden, weil er aufgrund persönlicher Beziehungen seiner Familie zu den Ärzten für untauglich erklärt wird.	26
1903	München	Manns erster großer Roman <i>Buddenbrooks. Verfall einer Familie</i> erscheint und wird begeistert aufgenommen.	28
1905	München	Die Novelle <i>Tonio Kröger</i> erscheint.	30
		Heirat mit Katia Pringsheim, der Tochter eines reichen Industriellen. Aus der Ehe gehen sechs Kinder hervor, darunter die	

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1906	München	Schriftsteller Erika, Klaus und Golo Mann. Erste Notizen zu den <i>Bekenntnissen des Hochstaplers Felix Krull</i> .	31
1910/11	München	Das erste Buch der <i>Bekenntnisse</i> ist abgeschlossen.	35/36
1912		Die Novelle <i>Der Tod in Venedig</i> erscheint.	37
1912/13	München	Fortsetzung der <i>Bekenntnisse</i> bis zur Rozsa-Episode (2. Buch, 6. Kap.).	37/38
1918		Mann veröffentlicht die <i>Betrachtungen eines Unpolitischen</i> als Antwort auf die Antikriegsschrift <i>Zola</i> seines Bruders Heinrich, einem erklärten Demokraten. Thomas' Verteidigung des Kaisertums und seine Kriegsbegeisterung führen zum Bruch mit dem Bruder.	43
1922	Berlin	In seiner Rede <i>Von deutscher Republik</i> befürwortet Mann die Republik. Aussöhnung mit dem Bruder.	47
1924		Der Zeit- und Bildungsroman <i>Der Zauberberg</i> , an dem Mann seit 1913 gearbeitet hat, erscheint.	49
1929	Stockholm	Literatur-Nobelpreis für die <i>Buddenbrooks</i> .	54